



## **Touristenclub Geissfluh**

**Montag, 25. Juli 2022**

Willi Käufeler, Hugo Blikisdorf, Suzanne und Urs Neuenschwander trafen sich am Bahnhof Baden, um früh mit dem 7Uhr08-Zug Richtung Kies abzufahren. Kies ist die Talstation der Luftseilbahn, die nach Mettmen, dem Garichti-Stausee führt.

Da vor allem das Abwärts-Laufen für Suzanne und mich mühsam ist, suche ich Wanderungen, die einen rechten Aufstieg (den ich im Moment noch schaffe) bringen und wenig oder keinen Abstieg. Also, ohne Bahn hinauf, mit Bahn hinunter.

So nahmen wir die 680 Höhenmeter Aufstieg sofort unter die Füsse und es zeigt sich, dass es sinnvoll war, einen frühen Zug zu nehmen, damit wir bei diesem Hitzetag noch die ein Bisschen kühleren Morgenstunden nutzen konnten.

Der Weg führt schnell vom Bähnchen weg ins Aurental, sodass wir beim Aufstieg nicht immer jene im Blick hatten, die sich das Bähnchen gönnten. Es lohnt, diese Variante zu wählen, denn die Route wird kaum begangen und die Ruhe in diesem Tal liess schnell die Massen von Menschen vergessen, die sich um den Garichti-See und die Legler-Hütte tummeln.

Ich finde den Aufstieg landschaftlich schön, wir schafften ihn in einer guten Zeit. Hugo und Willi wären wohl noch etwas schneller gewesen. 12.05 waren wir auf dem höchsten Punkt und nach einem kurzen Abstieg sassen wir in der Naturfreunde-Hütte. Diese ist ausgezeichnet und freundlich bewartet.

Wir hatten es sehr unterhaltend, tauschten wie die Jungen gegenseitig Natel-Wissen aus und lachten viel dabei. Erst beim Verlassen der Stätte bemerkte ich, was die Schliessfächer ausserhalb der Hütte für eine Bedeutung hatten: Man hätte die Natel dort einschliessen können und die Zone wäre "Handy-Frei" gewesen. Nun es war trotz vielen Gästen kein einziges Schliessfach benutzt. Wahrscheinlich noch ein Relikt aus der Zeit, als die Naturfreunde das Haus besassen. Jetzt gehört es, wie ich gelesen habe, dem Wirte-Ehepaar. Sehr sympathisch und empfehlenswert.

Gegen drei Uhr ungefähr machten wir uns auf zur Luftseilbahn und dort kam uns die Technik von "Big Brother is Watching You" zugute, denn die Maschinistin an der Talstation sah uns im Monitor aufs Bähnchen springen und öffnete die Gondel noch einmal speziell für uns.

So ging alles auf. Ich hoffe, die Mitwanderer haben so gute Erinnerungen daran wie ich.

Urs Neuenschwander





